

Mitarbeiter können befreiter auftreten

„Die Glocke“: Sie tragen gerade keine Krawatte, Herr Wenning. Letzte Woche bei einem anderen Termin trugen Sie eine. Wechseln Sie?

Wenning: Ich mache es situativ. Je nach Situation und Veranstaltung macht das Tragen einer Krawatte durchaus noch Sinn und ich fühle mich wohler. Und so werden auch unsere Mitarbeiter mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl den Dresscode umsetzen. Wenn es Kunden gibt, die mit Krawatte kommen und es gut finden, dann wird der Berater eine Krawatte tragen.

„Die Glocke“: Kann man von einem modischen Epochenwandel sprechen?

Wenning: In gewisser Weise schon. Der Dresscode ergänzt auch das neue Erscheinungsbild unserer Beratungszentren sowie unserer neu gestalteten Hauptstelle. Wenn man das zusammen sieht, dann ist das schon ein Wandel. Der gelockerte Kleidungsstil hat sich mittlerweile im öffentlichen Leben etabliert.

„Die Glocke“: Was sagen denn Ihre Mitarbeiter dazu?

Klümper: Die freuen sich, finden es gut und haben positiv reagiert. Sie sind zufrieden, dass sie den alten Zwängen nicht mehr unterliegen und etwas befreiter auftreten können. Entscheidend dabei war natürlich auch, dass wir als Mitarbeiter den neuen Dresscode selbst entwickelt haben und dieser nicht vordiktiert wurde.

„Die Glocke“: Gab es schon Reaktionen von Kunden?

Wenning: Die bisherigen Resonanzen waren durchweg positiv. Der neue Kleidungsstil hat sich ja auch an anderen Orten und Arbeitsplätzen durchgesetzt. Von daher ist das Erscheinungsbild für unsere Kunden nicht komplett neu. Was wirklich zählt, sind Ausstrahlung, Kompetenz, Nähe und Individualität.